

New Age Disruption

Eliminate the Status Quo – Find your Blue Ocean

Mobile Technologien als Motor für eine flexible Arbeitswelt

INSIGHTS Paper

Analyst: René Büst

05. November 2013

Mit Unterstützung von

GoToMeeting

Management Summary

Cloud Computing wird in den kommenden Jahren als Basis und Treiber für die Adoption von Collaboration-Services dienen und erwartet in diesem Bereich bis zum Jahr 2018 ein Wachstum von 15 Prozent¹. Gleichzeitig wird die Cloud für weitere technologische Entwicklungen von Collaboration-Services sorgen und es Mitarbeitern ermöglichen, diese Services über unterschiedliche Endgeräte hinweg zu nutzen. Davon profitieren Home Office und flexible Arbeitsmodelle, die bereits in die Organisation von 33 Prozent der deutschen Unternehmen gehören. Weitere 62 Prozent der Unternehmen, die auf Home Office setzen, haben dies in den vergangenen vier bis fünf Jahren stark ausgebaut.

Etwa zwei Drittel der deutschen Unternehmen setzen auf Collaboration-Lösungen für die standortübergreifende Zusammenarbeit. Im Schnitt kommen hierzu zwei bis drei Lösungen parallel zum Einsatz. Die meisten davon sind noch nicht cloudbasiert. Ungefähr die Hälfte der Unternehmen, die Collaboration-Lösungen einsetzen, greift auf lokal installierte Software zurück. In etwa genauso viele Unternehmen setzen auch Services aus einer Private- oder Public-Cloud ein.

Der wichtigste Grund für die Arbeit von zu Hause ist die bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Familie (86 Prozent) und der damit eng verbundene Vorteil von zeitlicher Flexibilität (79 Prozent). Fast zwei Drittel sehen den Wegfall des Arbeitswegs und damit die gewonnene Zeit als einen Vorteil. Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber beurteilen das Arbeiten im Home Office als positiv. Für die Akzeptanz dieses Arbeitsmodells ist das ein wichtiges Zeichen.

Aber auch die skeptischen Einschätzungen sollten beachtet werden. 57 Prozent sagen, dass sich die Arbeit im Home Office mit der Freizeit zu stark vermischt. 46 Prozent sind der Meinung, dass die Arbeit im Home Office zur sozialen Isolation führt.

¹ <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/home-office-ein-drittel-der-firmen-setzt-auf-heimarbeit-a-929290.html>

Inhaltsverzeichnis

1 Flexible Arbeitswelt. Im Ernst?	4
1.1 Yahoo beendet Home Office	4
1.2 HP ruft Mitarbeiter in die Büros zurück	4
1.3 Microsoft forciert die Arbeit im Home Office.....	5
1.4 MySQL/Eucalyptus arbeiten grundsätzlich mit weltweiten Teams	5
1.5 Ungewöhnliche Zeichen aus dem Silicon Valley	5
1.6 Ist ein flexibles Arbeitsmodell nur etwas für die Technologiebranche?	5
1.7 Eigenschaften eines Home-Office-Mitarbeiters	6
2 Status quo: Der Collaboration-Markt	6
2.1 Weltweite Nutzung von Collaboration-Services.....	6
2.2 Das Verhalten von Unternehmen.....	8
2.3 Auf welche Weise werden Collaboration-Services genutzt?	8
3 Die Cloud im Collaboration-Kontext	9
3.1 Wie nutzen deutsche Unternehmen die Cloud für Collaboration?	9
4 Treiber für eine flexible Arbeitswelt.....	10
4.1 Gründe für das Home Office	10
4.2 Akzeptanz des Home Office.....	10
4.3 Mobile Arbeit	11
5 Fazit & Ausblick	11

1 Flexible Arbeitswelt. Im Ernst?

Home Office und flexible Arbeitszeiten gehören zu den am meisten diskutierten Themen, wenn es um die Zukunft der Arbeit geht. In einer Studie des Ifo-Instituts zusammen mit dem Personaldienstleister Randstad gaben 33 Prozent der deutschen Personalverantwortlichen an, dass Heimarbeitsplätze zur Organisation des Unternehmens dazugehören². Weitere 62 Prozent der Unternehmen, die auf Home Office setzen, haben dies in den vergangenen vier bis fünf Jahren stark ausgebaut.

Neben solchen positiven Ergebnissen einer Studie lohnt sich dennoch ein Blick auf den Markt und den aktuellen Meldungen, die zum Teil ein anderes Bild zeigen. Hierzu werden vier reale Beispiele von großen, weltweit aktiven Unternehmen herangezogen. Dazu gehört Yahoo, HP, Microsoft und MySQL bzw. Eucalyptus.

1.1 Yahoo beendet Home Office

Im Februar 2013 kündigte Yahoo an, dass sämtliche Mitarbeiter in Zukunft auf die Arbeit im Home Office verzichten müssen und stattdessen wieder in den Yahoo Büros arbeiten sollen³. CEO Marissa Meyer hat dies mit einer Verbesserung der Schnelligkeit und Qualität begründet, die im Home Office oftmals leiden. Zudem soll damit das Zusammengehörigkeitsgefühl verbessert werden.

Man kann sagen, dass diese Maßnahme bisher keinen Erfolg mit sich bringt. Sogar im Gegenteil. Nachdem Yahoo im ersten Quartal 2013 das erste Mal seit vier Jahren den Umsatz steigern konnte⁴, haben sich die Zahlen im dritten Quartal 2013 erneut wieder verschlechtert⁵. Wohlgedenkt sollten solche Arten von Personalmaßnahmen nicht kurzfristig gemessen werden, da hierfür immer mehr Zeit benötigt wird. Dennoch, von mehr Produktivität ist noch nichts zu sehen. Bisher sind Innovationen und neue Lösungen von Yahoo Fehlanzeige.

1.2 HP ruft Mitarbeiter in die Büros zurück

Auch HP hat im Oktober 2013 angekündigt, seine Mitarbeiter aus den Home Offices zurück in die firmeneigenen Büros zu holen⁶. Bei dieser Entscheidung ging es ebenfalls in der Außendarstellung darum, das Engagement der Mitarbeiter zu stärken und die Kooperation zu verbessern. Je mehr Mitarbeiter im Büro seien, desto besser wäre es für das Unternehmen, das sich nach eigenen Angaben in einer kritischen Phase befindet.

In der Tat befindet sich HP in einer schwierigen Phase. Der Hardwarehersteller hat mit den sinkenden Zahlen im Server-⁷ als auch im PC-Markt⁸ zu kämpfen und sucht derzeit seinen Platz im Cloud-Computing-Markt. HP hat nach eigenen Angaben die Arbeit im Home Office damit nicht vollständig beendet. Die Flexibilität soll auch in Zukunft zur Arbeitsweise von HP gehören, von der insbesondere Pendler weiterhin profitieren sollen, die länger als eine Stunde zur Arbeit benötigen. Allerdings wurden in den vergangenen Jahren die internen Ressourcen für Konferenzräume, Fitnesscenter und IT-Infrastruktur aufgerüstet, um mehr Angestellte vor Ort unterzubringen. Interne Informationen von HP belegen zudem, dass HP in den letzten Jahren nicht über ausreichend Büroflächen verfügt hat, um alle 300.000 Mitarbeiter mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Daher mussten 80.000 von zu Hause arbeiten.

² <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/home-office-ein-drittel-der-firmen-setzt-auf-heimarbeit-a-929290.html>

³ <http://www.heise.de/jobs/meldung/Yahoo-Schluss-mit-Home-Office-1811382.html>

⁴ <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/quartalszahlen-yahoo-steigende-umsatzzahlen-durch-suchmaschine-a-880181.html>

⁵ <http://www.wiwo.de/unternehmen/it/yahoo-zahlen-enttaeuschen-fuer-yahoo-wird-alibaba-zum-rettungsring/8937344.html>

⁶ <http://allthingsd.com/20131008/yahoo-redux-hp-says-all-hands-on-deck-needed-requiring-most-employees-to-work-at-the-office-memo/>

⁷ <http://www.cio.de/knowledgecenter/server/2892668/index.html>

⁸ <http://www.heise.de/resale/meldung/PC-Markt-in-Europa-bricht-ein-1732798.html>

1.3 Microsoft forciert die Arbeit im Home Office

Microsoft Deutschland geht genau in die entgegengesetzte Richtung von Yahoo und HP und ermöglicht seinen Mitarbeitern die freie flexible Gestaltung ihres Arbeitsplatzes⁹. Dazu erhalten die deutschlandweit 2700 Microsoft-Mitarbeiter die Gelegenheit selbst, zu entscheiden, wo sie arbeiten möchten. Das kann entweder zu Hause oder in einem Büro von Microsoft sein. Weiterhin wurden mit Böblingen, Bad Homburg und Hamburg drei Standorte aufgelöst. Auf Basis von Vertrauensarbeitszeiten und flexiblen Modellen soll die Arbeit somit den Lebenswirklichkeiten angepasst werden. Technologisch erfolgt dies über Videokonferenzen zwischen den einzelnen Teams, die unabhängig von Zeit und Ort miteinander kommunizieren können.

Microsoft befindet sich ebenfalls in keiner leichten Situation. Die Akzeptanz von Windows 8 und den neuen Surface-Geräten läuft schleppend. In der Cloud ist Microsoft dabei aufzuholen. Im Vergleich zu Yahoo und HP setzt Microsoft aber auf eine andere Strategie, die sich auszahlen könnte. Denn Microsoft hat verstanden, dass sich Unternehmen mehr denn je im „War for Talents“ befinden. Also um hochqualifizierte Mitarbeiter kämpfen müssen. Das sind in der Regel junge Mitarbeiter, die direkt von der Universität kommen und zunehmend nicht mehr auf ein ausgeglichenes Privatleben verzichten möchten, um nur für die Arbeit zu leben¹⁰.

1.4 MySQL/Eucalyptus arbeiten grundsätzlich mit weltweiten Teams

Ein sehr positives Beispiel beschreibt der ehemalige MySQL und aktuelle Eucalyptus CEO Marten Mickos¹¹. Unter seiner Leitung arbeiteten 70 Prozent der damals 400 MySQL-Mitarbeiter aus dem Home Office. Darüber hinaus waren diese über 32 Länder und 16 Zeitzonen verteilt, wodurch 100 verschiedene Flughäfen hätten angefliegen werden müssen, um alle Mitarbeiter persönlich zu treffen.

Der Erfolg von MySQL spricht für diese Art des Arbeitsmodells. Schließlich gehört MySQL zu den weltweit größten Open-Source-Projekten. Mickos hat dieses Modell ebenfalls in seinem neuen Unternehmen Eucalyptus eingeführt, wobei die Mitarbeiter aktuell in fünf verschiedenen Ländern weltweit und mehreren Städten in den USA verteilt sind.

1.5 Ungewöhnliche Zeichen aus dem Silicon Valley

Home Office ermöglicht die flexible Vereinbarung des Privatlebens und der Arbeitswelt und gilt als eine liberale und moderne Art der Mitarbeiterführung. Allerdings führt dieses Konzept auch dazu, beide Bereiche sehr eng ineinander verschwimmen zu lassen, wodurch es immer wieder in der Kritik steht. Insbesondere die Firmen aus dem Silicon Valley sind die Vorreiter des Home-Office-Konzepts, wodurch Marissa Mayers Schritt als ehemaliger Google-Mitarbeiterin stark überrascht.

1.6 Ist ein flexibles Arbeitsmodell nur etwas für die Technologiebranche?

Bei den oben diskutierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen aus der Technologiebranche. Lässt sich somit sagen, dass Home Office und flexible Arbeitsmodelle ein reines Phänomen der Technologieunternehmen sind? Nein, das ist nicht der Fall. Es hängt vielmehr grundsätzlich von der eigentlichen Arbeit ab, die ausgeführt wird. Unternehmen aus der Fertigungsbranche werden diese Arbeitsform nicht umsetzen können, da die körperliche Anwesenheit für einige Arbeitsschritte erforderlich ist. Aber wenn es um die Bereiche Wissens- und Projektarbeit geht, ist dies für viele Unternehmen möglich. Insbesondere für global agierende Unternehmen ist es heutzutage nicht mehr möglich, ohne diese Art der Arbeitsform mit verteilten Teams effizient zu arbeiten.

⁹ <http://www.heise.de/jobs/meldung/Microsoft-Deutschland-setzt-verstaerkt-auf-Heimarbeit-1928309.html>

¹⁰ <http://www.cio.de/karriere/2914092/>

¹¹ <http://www.entrepreneur.com/article/228752>

1.7 Eigenschaften eines Home-Office-Mitarbeiters

Nicht jeder Mitarbeiter ist für die Arbeit im Home Office geeignet, was keine schlechte Eigenschaft sein muss. Dennoch gelten Mitarbeiter, die von zu Hause aus arbeiten, als höher motiviert; sie übernehmen mehr Verantwortung für ihre Ergebnisse und arbeiten genauso hart, wenn nicht sogar härter, als im Büro. Diese Eigenschaften lassen sich darauf zurückführen, dass sie sich ihre Arbeitszeit so einteilen können wie es ihnen passt und es nicht darum geht, einen typischen 9 to 5 Job zu haben, sondern selbst für die Ergebnisse zu sorgen, was zu einem höheren Verantwortungsbewusstsein führt.

Erfahrungen zeigen, dass Home-Office-Mitarbeiter, die in verteilten Teams arbeiten, über folgende Eigenschaften verfügen sollten, um effektiv und gewinnbringend für das Unternehmen zu arbeiten:

- Selbstmotiviert
- Kommunikativ
- Ausgeglichen

Das ist ein großer Vorteil für jedes Unternehmen, denn diese Kombination eines Mitarbeiters wünschen sich die meisten Verantwortlichen. Eines sollte hierzu in Betracht gezogen werden: Die Cloud und Cloud-Collaboration ermöglichen es Unternehmen weltweit, die besten Mitarbeiter zu rekrutieren.

2 Status quo: Der Collaboration-Markt

Collaboration-Services erhöhen die Agilität innerhalb des Unternehmens und erlauben einen besseren Informationsaustausch untereinander sowie mit Partnern und Kunden. Hierzu stehen unterschiedliche Lösungen für Voice-, Web- und Videoconferencing, sowie Collaboration-Plattformen zur Verfügung, die auf unterschiedliche Arten bereitgestellt werden. Unterschieden wird an dieser Stelle zwischen Self-managed, Managed-Services, Hosted, Cloud, Outsourcing. Insbesondere der Markt für Cloud-Collaboration-Services wird verstärkt nachgefragt, um die Vorteile der flexiblen Verwendung über das Pay-per-use-Modell auszunutzen und nicht mehr vorab in Hardware, Software und Lizenzen zu investieren. Forrester schätzt den globalen Markt für Collaboration-Services im Jahr 2012 auf ca. 42 Milliarden US-Dollar¹².

2.1 Weltweite Nutzung von Collaboration-Services

Je nachdem, wo sich Unternehmen weltweit befinden, variiert auch dessen Adoption in Bezug auf Collaboration-Services. Während die Merkmale je nach Land und Branche schwanken, existieren die Hauptunterschiede zwischen entwickelten und aufstrebenden Märkten. Das lässt sich am Reifegrad der Sourcing-Strategien von Unternehmen in diesen Märkten ablesen.

¹² Collaboration Services: Deployment Options For The Enterprise, Forrester, November 2012

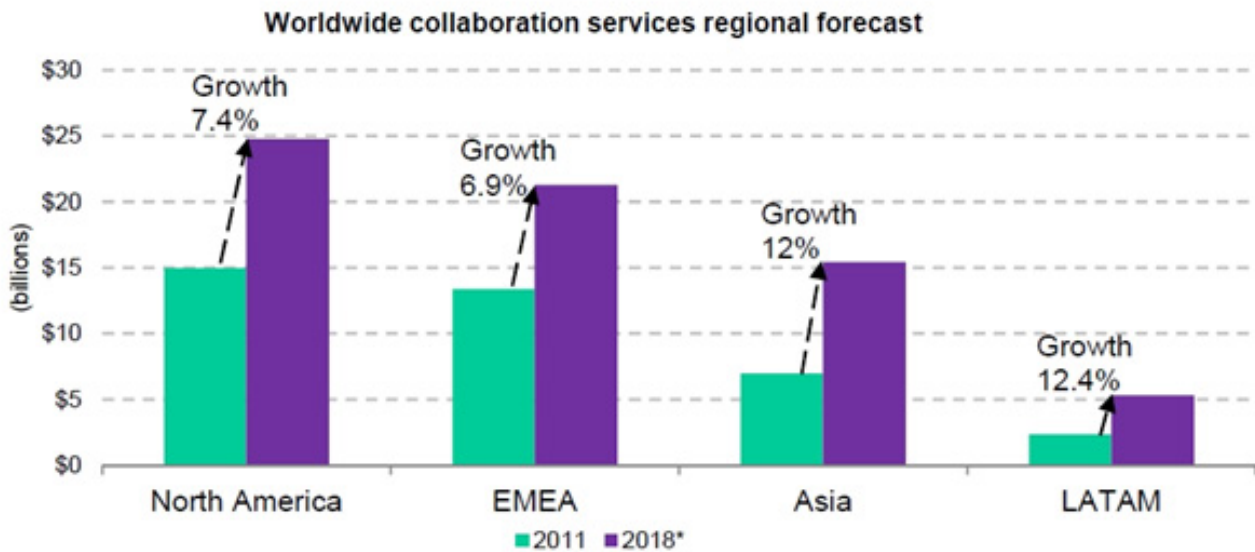


Abbildung 1: Weltweite Prognose für Collaboration-Services¹³

Collaboration-Services sind in den entwickelten Märkten Nordamerika und EMEA stark verbreitet. Hierbei ist der US-amerikanische Markt mit etwa 40 Prozent weltweit der größte Markt für Collaboration-Services. Unternehmen in entwickelten Märkten verfügen über einen höheren Reifegrad, wenn es um die Nutzung externer Serviceanbieter geht. Hinzu kommt ein höheres Maß an Vertrauen und Erfahrung, was sie zur Nutzung von cloudbasierten Lösungen führt.

Die Nutzung von Cloud-Services in aufstrebenden Märkten erhöht die Adoptionsrate von Collaboration-Services. Dabei machen Standard-Voice-Lösungen über 50 Prozent der Ausgaben von Collaboration-Services in diesen Märkten und Ländern wie Brasilien und Mexiko aus. Zudem zeigen Unternehmen ein großes Interesse an E-Mail und Instant-Messaging-Lösungen.

¹³ Collaboration Services: Deployment Options For The Enterprise, Forrester, November 2012

2.2 Das Verhalten von Unternehmen

Standard-Voice, E-Mail- und Web-Conferencing-Lösungen sollen laut Forrester bis zum Jahr 2018 die weitverbreitetsten Collaboration-Services sein¹⁴. Der Bedarf an einzelnen Instant-Messaging-Lösungen wird stagnieren, da deren Funktionen in den meisten Unified Communication Lösungen bereits integriert sind. Die Adoption ist aber ebenfalls abhängig von der jeweiligen Region und Größe der Unternehmen.

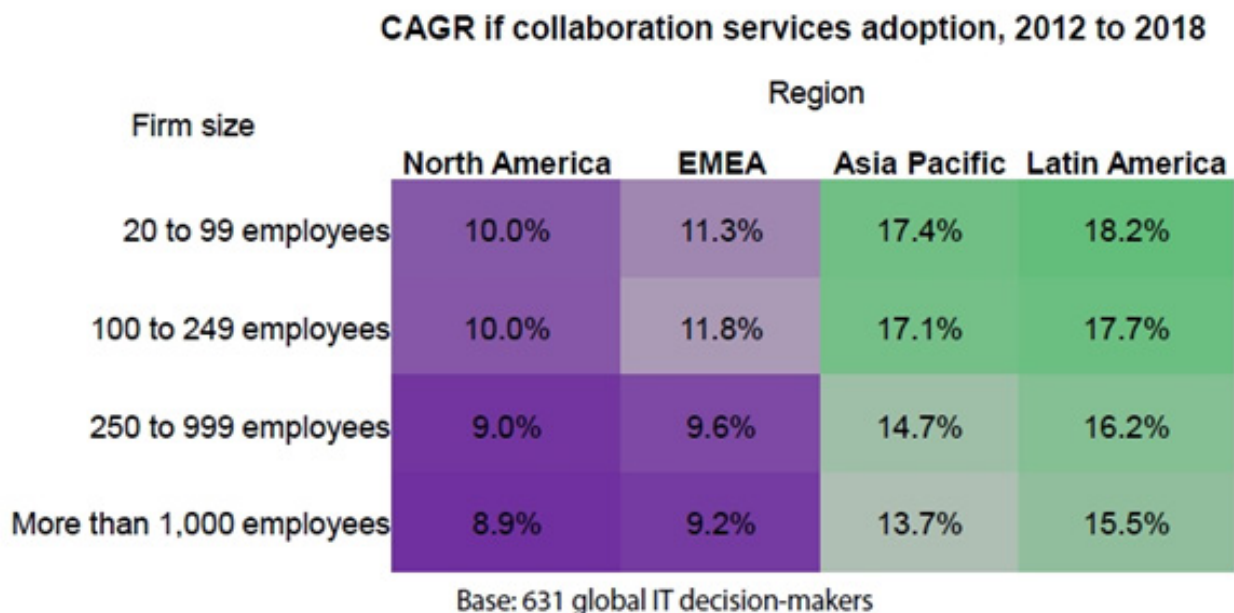


Abbildung 2: Wachstumsrate für Collaboration-Services

Große Unternehmen sind interessiert an Collaboration Lösungen, da diese einen schnellen und klaren Return on Investment liefern. Dabei wird der Bedarf an Interactive Voice Response (IVR) Services in den kommenden sechs Jahren stetig ansteigen, wodurch Unternehmen ihre Kosten senken wollen und über Cloud Modelle den Bedarf flexibel steuern.

Die Investitionen von kleinen Unternehmen in entwickelten Märkten fokussieren sich insbesondere auf Collaboration-Plattformen. Speziell kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zeigen daran ein besonderes Interesse, diese über ein Cloud-Modell zu beziehen. Dabei ist das Thema Agilität der Haupttreiber für die Investitionen in SaaS-Applikationen, wodurch sie ihre Ressourcen auf die wichtigen Projekte konzentrieren können. Im Vergleich dazu werden Audio-Conferencing-Lösungen von KMUs in Asien und Lateinamerika stärker nachgefragt.

2.3 Auf welcher Weise werden Collaboration-Services genutzt?

Weltweit sind Managed-Services und das Cloud-Modell die gängigste Art, um Collaboration-Services einzusetzen, wobei dies je nach Unternehmensgröße und der jeweiligen Ländern variiert. In den entwickelten Märkten ist die Adoptionsrate von Cloud-Services sehr ausgeprägt, da es hier z.B. schwierig ist, ausreichend IT-Fachkräfte zu finden. Auffällig ist das hohe Interesse deutscher Unternehmen am Cloud-Modell. Im Vergleich zu den USA und Großbritannien ist das zwar kein sehr großer, aber ein bemerkenswerter Unterschied, da die Deutschen der Cloud gegenüber grundsätzlich skeptisch eingestellt sind. Dies zeigt aber auch den IT-Fachkräftemangel in Deutschland.

¹⁴ Collaboration Services: Deployment Options For The Enterprise, Forrester, November 2012

CAGR of collaboration services adoption, 2012 to 2018

Delivery model	Country							
	Germany	UK	Japan	US	Mexico	China	India	Brazil
Hosted	7.1%	8.6%	7.7%	6.9%	15.9%	20.5%	17.3%	15.6%
Cloud	17.7%	15.6%	17.2%	16.0%	19.7%	22.6%	20.9%	19.0%
Managed	8.4%	8.7%	8.2%	8.9%	15.8%	17.0%	15.4%	15.9%
Outsourcing	1.4%	2.2%	1.6%	0.9%	11.7%	15.8%	12.9%	11.4%

Base: 631 global IT decision-makers

Abbildung 3: Nachfrage der Bereitstellungsmodelle

3 Die Cloud im Collaboration-Kontext

Cloud Computing wird für eine höhere Nutzungsrate von Collaboration-Services sorgen. Das liegt an der Eigenschaft von Cloud-Lösungen, die einen unkomplizierten Zugriff von überall, zu jeder Zeit und parallel mit mehreren Nutzern bieten. Weiterhin ersetzen oder ergänzen Unternehmen sukzessive ihre bestehenden Collaborationstechnologien mit cloudbasierten Software-as-a-Service (SaaS) Collaboration-Lösungen. SaaS ermöglicht es Unternehmen sich zu verändern, führt gleichzeitig zu mehr Agilität und erlaubt es Mitarbeitern einfacher, Informationen untereinander, mit Partnern und Kunden auszutauschen.

Cloud-Computing-Infrastrukturen dienen u.a. als Grundlage für Mobile Computing oder das Internet of Things. Gleichzeitig ermöglicht und beschleunigt die Cloud die Adoption von Collaboration-Services. Laut Forrester wird die Nutzung von Cloud-Collaboration-Services in den kommenden sechs Jahren um 14 Prozent pro Jahr wachsen¹⁵. Im Jahr 2018 werden Cloud-Lösungen demnach 35 Prozent des gesamten Markts für Collaboration-Services ausmachen.

3.1 Wie nutzen deutsche Unternehmen die Cloud für Collaboration?

Die Computerwoche hat über 300 deutschen Unternehmen die Frage gestellt, wie sie in der Cloud zusammenarbeiten¹⁶. Denn je mobiler und verteilter die Arbeitsplätze innerhalb des Unternehmens werden, desto stärker nimmt die Bedeutung von Collaboration-Services aus der Cloud zu.

Ein Ergebnis der Studie zeigt, dass ca. zwei Drittel der Befragten Collaboration-Lösungen für die standortübergreifende Arbeit einsetzen. Im Schnitt kommen hierzu zwei bis drei Lösungen parallel zum Einsatz. Die meisten davon sind aber noch nicht cloudbasiert. Ungefähr die Hälfte der Unternehmen, die Collaboration-Lösungen einsetzen, greift auf lokal installierte Software zurück. Ca. genauso viele setzen auch Services aus einer Private- oder Public-Cloud ein.

Die Entscheidung für die Einführung von cloudbasierten Collaboration-Services wird zentral durch die Geschäftsführung bzw. die IT-Leitung (79 Prozent) getätigt. Nur in 14 Prozent der befragten Unternehmen entscheiden die Fachabteilungen direkt.

Der Hauptgrund für deutsche Unternehmen, cloudbasierte Collaboration-Services einzusetzen, ist die Möglichkeit, weltweit, standortübergreifend und gemeinsam an denselben Dokumenten zu arbeiten (71 Prozent). Für 55 Prozent spielt das Senken der Kosten ebenfalls eine wichtige Rolle, gefolgt von der Etablierung eines neuen

¹⁵ Collaboration Services: Deployment Options For The Enterprise, Forrester, November 2012

¹⁶ <http://www.computerwoche.de/a/cloud-collaboration-aber-sicher,2544751>

Kommunikationsmodells (47 Prozent). Mit einem deutlichen Abstand von 86 Prozent ist die gemeinsame Zusammenarbeit an Dokumenten die am meisten genutzte Funktion von Collaboration-Tools, gefolgt vom Projektmanagement (53 Prozent), Chat/Instant Messaging (51 Prozent), Gruppenkalender (47 Prozent), Screen-Sharing (45 Prozent), Wikis/Wissensmanagement (44 Prozent), VoIP/Audiokonferenzen (40 Prozent) und Videokonferenzen (39 Prozent).

4 Treiber für eine flexible Arbeitswelt

Ein wichtiger Schritt zu einem flexibleren Arbeitsmodell ist die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten. Die Akzeptanz und Verbreitung bei den Arbeitnehmern und Arbeitgebern hat der BITKOM in einer Studie von 2013 untersucht¹⁷.

Die Arbeit im Home Office hat in Deutschland mittlerweile eine weite Verbreitung. Etwa jeder zweite Arbeitnehmer (45 Prozent) arbeitet hin und wieder von zu Hause. Ein Drittel arbeitet sogar bereits regelmäßig von zu Hause, davon 21 Prozent täglich und 10 Prozent an mehreren Tagen in der Woche. Weitere 13 Prozent arbeiten hin und wieder im Home Office.

4.1 Gründe für das Home Office

Als wichtigsten Grund für die Arbeit von zu Hause nennen Arbeitnehmer die bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Familie (86 Prozent) und der damit eng verbundene Vorteil von zeitlicher Flexibilität (79 Prozent). Fast zwei Drittel sehen den Wegfall des Arbeitswegs und damit die gewonnene Zeit als einen Vorteil.

Für zwei Drittel der Arbeitnehmer, die im Home Office arbeiten, ist die Ausstattung des eigenen Arbeitsplatzes von besonderer Bedeutung. Sie halten das eigene Home Office daher für besser ausgestattet als den Arbeitsplatz im Büro. Für zwei Drittel ist der Hauptgrund für die Arbeit von zu Hause die höhere Zufriedenheit mit ihrer Arbeit. Die geringere Kontrolle durch Kollegen und Vorgesetzte spielt dagegen keine Rolle.

4.2 Akzeptanz des Home Office

Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber beurteilen das Arbeiten im Home Office als positiv. Um die Akzeptanz für diese Form des flexiblen Arbeitsmodells zu erhöhen, ist das ein wichtiges Zeichen. Vier von fünf Arbeitnehmern sagen, dass sie durch die Arbeit im Home Office ihren Beruf und das Familienleben besser vereinbaren können. Zudem macht die Arbeit von zu Hause 56 Prozent der Mitarbeiter zufriedener.

Aber auch die skeptischen Einschätzungen sollten beachtet werden. So sagen 57 Prozent, dass sich die Arbeit im Home Office mit der Freizeit zu stark vermischt. 46 Prozent sind der Meinung, dass die Arbeit im Home Office zur sozialen Isolation führt.

Die Arbeitgeber sehen das Thema Home Office positiv. 79 Prozent sind der Meinung, dass die Arbeit von zu Hause die Mitarbeiter flexibler und damit zufriedener macht und dazu führt, die Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Dennoch fördern nur 27 Prozent der Unternehmen aktiv die Arbeit von zu Hause. Weiterhin sieht ca. ein Viertel der Arbeitgeber im Home Office eine Karrierebremse. 60 Prozent sehen im Home Office ein Hemmnis für die Kommunikation unter den Mitarbeitern.

¹⁷ Arbeit 3.0 - Arbeiten in der digitalen Welt, BITKOM, 2013

4.3 Mobile Arbeit

Unter dem Begriff flexible Arbeit wurde in den vergangenen Jahren insbesondere die Arbeit im Home Office verstanden. Auf Grund des stetigen Ausbaus des Mobilfunknetzes mit Breitbandverbindungen und immer leistungsfähigeren Endgeräten wie Laptops, Smartphones und Tablets ist die Arbeit von jedem Ort aus und zu jeder Zeit möglich. Sei es im Café, dem Zug, Auto oder neuen Arbeitsplätzen wie Co-Working-Spaces. Wenn ein Unternehmen die entsprechende Kultur aufbaut, ist die räumliche Nähe für Teammitglieder nicht mehr notwendig.

Drei von vier Arbeitnehmer, die mobile Endgeräte für ihre Arbeit einsetzen, nutzen diese auch außerhalb des Büros. 22 Prozent gehen ihrer Arbeit im Auto und 20 Prozent im Zug bzw. im Nahverkehr nach. Das zeigt, dass mobile Endgeräte die Arbeit während beruflicher Reisen fördert. Mehr als die Hälfte (55 Prozent) der Arbeitnehmer, die mobile Endgeräte nutzen, arbeiten auch unterwegs. Hierbei greifen 68 Prozent der Mitarbeiter jedoch nicht auf betriebliche Anwendungen zurück. Stattdessen nutzen ein Drittel E-Mail und Kalenderfunktionen, um schnell auf Anfragen reagieren zu können. Diese Funktionen nutzen überwiegend Arbeitnehmer unter Dreißig (39 Prozent) aber nur 19 Prozent der 60 bis 65jährigen.

5 Fazit & Ausblick

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Cloud eine flexiblere Arbeitswelt und eine bessere Form der Collaboration möglich macht, da sie einen unkomplizierten Zugriff von überall und zu jeder Zeit bereitstellt und es zulässt, dass gleichzeitig mehrere Nutzer an Dokumenten und Projekten arbeiten. Damit ermöglicht es die Cloud den Unternehmen, sich zu verändern und agiler zu werden, indem Mitarbeiter einfacher Informationen untereinander, mit Partnern und Kunden austauschen können.

Die von der Cloud unterstützten flexiblen Arbeitsmodelle helfen sowohl Arbeitnehmern als auch Arbeitgebern an drei entscheidenden Stellen: Work-Life-Balance, Mobility und Business-Continuity. Die selbstbestimmte Einteilung der Arbeitszeit und das Messen an tatsächlichen Ergebnissen anstatt der körperlichen Anwesenheit und der investierten Zeit erhöht die Motivation der Mitarbeiter. Derjenige, der sich seine Zeit sowohl im Arbeits- als auch im Privatleben am besten einteilen kann, verbessert seine Work-Life Balance, indem er durch neue mobile Technologien quasi von jedem Ort der Welt und zu jeder Zeit Zugriff auf unternehmensrelevante Informationen und Daten erhält und damit selbst bestimmen kann, wie, wann und wo er produktiv sein möchte.

Allerdings muss an dieser Stelle auch darauf aufmerksam gemacht werden, dass flexible Arbeitsmodelle und Home Office ein großes Maß an Eigenverantwortung und Selbstdisziplin erfordern. Das sind Eigenschaften, über die nicht jeder Mitarbeiter verfügt, was kein Manko ist. Man sollte aber ehrlich zu sich selbst sein. Denn ein Kernthema, das auf keinen Fall unterschätzt werden darf, ist die soziale Isolation durch die ständige Arbeit im Home Office. Aus diesem Grund muss man weiterhin bewusst den Kontakt zu seinen Kollegen suchen und über den digitalen „Flurfunk“ kommunizieren. Eine weitere sehr zu empfehlende Methode, um soziale Kontakte zu pflegen, ist die Arbeit in einem Co-Working-Space. Dabei handelt es sich um meistens dynamisch zusammengesetzte Bürogemeinschaften, in denen man flexibel auf täglicher, wöchentlicher oder monatlicher Basis einen Arbeitsplatz mieten kann. Diese Form der Bürogemeinschaft ist sehr zu empfehlen, um sich in einer kreativen Umgebung zu befinden, neue Eindrücke zu gewinnen und Kontakte zu potenziellen Partnern und Kunden zu knüpfen, was am Ende wiederum dem Arbeitgeber hilft.

Es gibt keine 100prozentigen Konzepte, wie ein Arbeitnehmer flexible Arbeitsmodelle und Home Office für sich am besten nutzen sollte. Man sollte es auf jeden Fall ausprobieren, wenn der Arbeitgeber die Gelegenheit bietet und ehrlich zu sich selbst sein, ob man diese Form der Arbeit mit sich und seiner eigenen Work-Life-Balance verbinden kann. Ausreichend Technologien, Konzepte und Umgebungen sind auf jeden Fall vorhanden und bieten das Potenzial.

Über New Age Disruption

New Age Disruption ist eine unabhängige Managementberatung und bietet Ihnen hochwertige und tiefgehende Research-, Analyst- und Advisory-Services für IT-Technologien. Unter der Leitung von René Büst liegt der Fokus auf den Themen Cloud Computing, Business Technology und Collaboration.

Seit mehr als 16 Jahren setzen wir uns mit dem Einfluss und dem daraus resultierenden strategischen Einsatz der Informationstechnologie für Unternehmen auseinander. Wir sind bestrebt, disruptive Technologien und Trends schnellstmöglich zu erkennen und unsere Kunden auf die Zukunft vorzubereiten.

Unsere drei Schwerpunkte liegen dabei auf den strategischen Bereichen Research & Analysen, Beratung & Strategie und Inhalte & Vorträge, die untereinander maximal vernetzt sind, wodurch der eine von dem anderen Bereich nahtlos profitiert.

Kontakt

New Age Disruption

Eliminate the Status Quo – Find your Blue Ocean

René Büst

Dipl.-Informatiker (FH)

M.Sc. in IT-Management and Information Systems

Körnerstrasse 30

24103 Kiel

Telefon: +49 (0)431 28 93 42 52

Mobil: +49 (0)173 36 49 461

E-Mail: hello@newagedisruption.com

Web: <http://newagedisruption.com>

Twitter: [@ReneBuest](https://twitter.com/ReneBuest)

CloudUser: <http://clouduser.de>



Ressourcen zur Steigerung der Geschäftsagilität

Weitere Whitepaper und Fallstudien finden Sie unter www.citrixonline.de/service/dokumentencenter

Best-Practices, Unternehmensmitteilungen und Studien zu modernen Arbeitsmodellen finden Sie unter: www.citrixonline.de/aktuelles/ueberblick/



GoToMeeting
 Unser Online-Dienst für
 bessere Zusammenarbeit

Jetzt kostenlos testen:
 Deutschland: 0800 182 0591
 Schweiz: 0800 836 785
 Österreich: 0800 292 810
<http://www.gotomeeting.de>



Nordamerika
 Citrix Online, LLC
 7414 Hollister Avenue
 Goleta, CA 93117
 USA.
 Tel. +1 805 690 6400
info@citrixonline.com

Europa, Naher Osten & Afrika
 Citrix Online, UK Ltd
 Chalfont Park House
 Chalfont Park, Gerrards Cross
 Bucks SL9 0DZ
 Großbritannien
 Tel. +44 (0) 800 011 2120
europe@citrixonline.com

Asien-Pazifik-Raum
 Citrix Online, AUS Pty Ltd
 Level 3, 1 Julius Avenue
 Riverside Corporate Park
 North Ryde NSW 2113
 Australien
 Tel. +61 2 8870 0870
asiapac@citrixonline.com

Über Citrix:

Citrix (NASDAQ:CTXS) ist das Cloud-Unternehmen, das mobile Arbeitsweisen ermöglicht und Personen in die Lage versetzt, von überall aus einfach und sicher zusammenzuarbeiten. Citrix bietet Unternehmen führende Lösungen an in den Bereichen Mobilität, Desktop-Virtualisierung, Cloud-Networking, Cloud-Plattformen, Zusammenarbeit und gemeinsame Datennutzung.

Citrix hilft Unternehmen, die erforderliche Geschwindigkeit und Flexibilität zu erreichen, die für den Erfolg in einer mobilen, dynamischen Welt notwendig sind. Weltweit haben mehr als 330.000 Organisationen und über 100 Millionen Anwender Produkte von Citrix im Einsatz. Weitere Informationen finden Sie auf www.citrix.de.

©2013 Citrix Online, UK Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Citrix, GoToAssist, GoToMeeting, GoToMyPC, GoToTraining, GoToWebinar, Podio und ShareFile sind Marken von Citrix Systems, Inc. oder ihr angegliederten Unternehmen und sind beim 'United States Patent and Trademark Office' und in anderen Ländern eingetragen oder können zur Eintragung vorgesehen sein. Alle anderen Marken sind das Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Android ist eine eingetragene Marke von Google, Inc. Mac, iPad und iPhone sind Marken von Apple Inc., die in den USA und in anderen Ländern eingetragen sind.

382DE_WP/15.11.2013